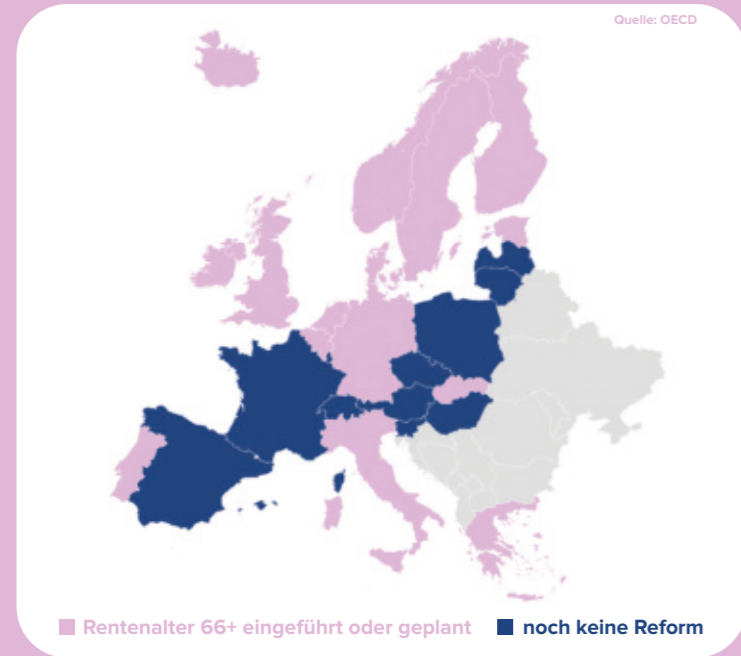


## Wie funktioniert die Renteninitiative?

Das Rentenalter wird an die Lebenserwartung geknüpft, wie es dem demografischen Wandel entspricht. Länder wie Italien, Portugal oder Dänemark haben ihr Rentenalter bereits mit der Lebenserwartung verknüpft oder führen einen solchen Mechanismus in den nächsten Jahren ein.



## Was bedeutet das konkret für die Schweiz?

Die Renteninitiative ist moderat. Das Rentenalter soll sich nur mit dem Faktor 0.8 zur Lebenserwartung erhöhen. Nimmt zum Beispiel die Lebenserwartung um einen Monat zu, wird das Rentenalter um 24 Tage erhöht. So können wir älter werden, aber auch künftig 20 Prozent unseres Lebens im Ruhestand verbringen.



## WIR UNTERSTÜTZEN DIE RENTENINITIATIVE



**Maya Bertossa**  
Seniorin



**Andri Silberschmid**  
Unternehmer



**Melanie Racine**  
Startup Gründerin



**Stefan Brupbacher**  
Direktor Swissmem



**Diana Gutjahr**  
Unternehmerin



**Severin Moser**  
Präsident Arbeitgeberverband



**Monika Rühl**  
Direktorin Economiesuisse



**Noah Elija Reber**  
Schüler



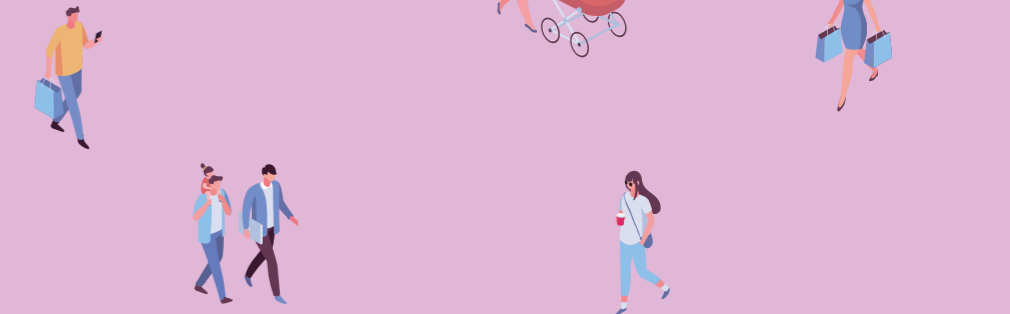
**Roland Möri**  
Senior



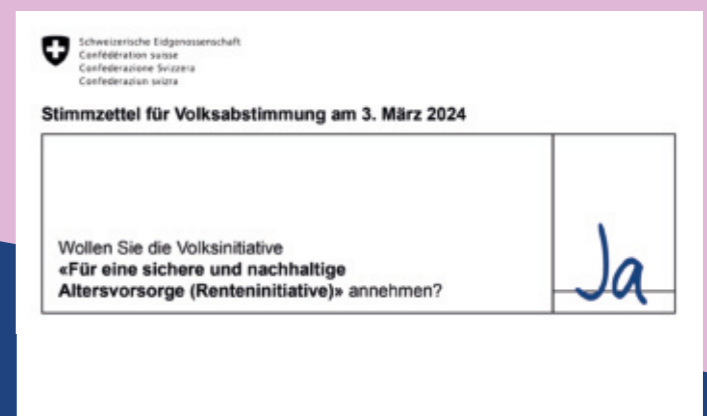
Renteninitiative  
Postfach  
8401 Winterthur  
renten-sichern.ch



# Gemeinsam unsere Renten sichern



# JA RENTEN-INITIATIVE



## JA zur nachhaltigen Sicherung der AHV

Aufgrund des demografischen Wandels und der höheren Lebenserwartung rutscht die AHV immer mehr in die roten Zahlen – unser System ist nicht auf diese Veränderungen ausgelegt. Wer Ja sagt zur Renteninitiative, sagt auch Ja zur nachhaltigen Sicherung unseres Rentensystems.



Die anderen Alternativen (Steuererhöhungen, Rentenkürzungen oder mehr Schulden) wollen wir nicht und sind nicht nachhaltig. Die Initiative packt somit das Problem an der Wurzel und ist die effektivste Lösung.

**! Ausnahmen sind weiterhin möglich:**  
Nicht alle können länger arbeiten, weil sie in körperlich anspruchsvollen Branchen arbeiten (z.B. Baubranche).  
● Hier können die Sozialpartner Lösungen finden.

## JA zu Generationengerechtigkeit

Heute wird fast doppelt so lange eine AHV-Rente bezogen wie noch 1948. Bei der Einführung der AHV betrug die Bezugsdauer eines 65-jährigen Mannes rund 12 Jahre, diejenige einer 65-jährigen Frau etwas mehr als 13 Jahre. Die Demografie hat diesen Umstand geändert, sodass heute immer weniger Erwerbstätige die Rente einer Person finanzieren müssen. Wenn wir jetzt nicht handeln, laufen wir Gefahr, dass künftige Generationen keine AHV mehr erhalten.

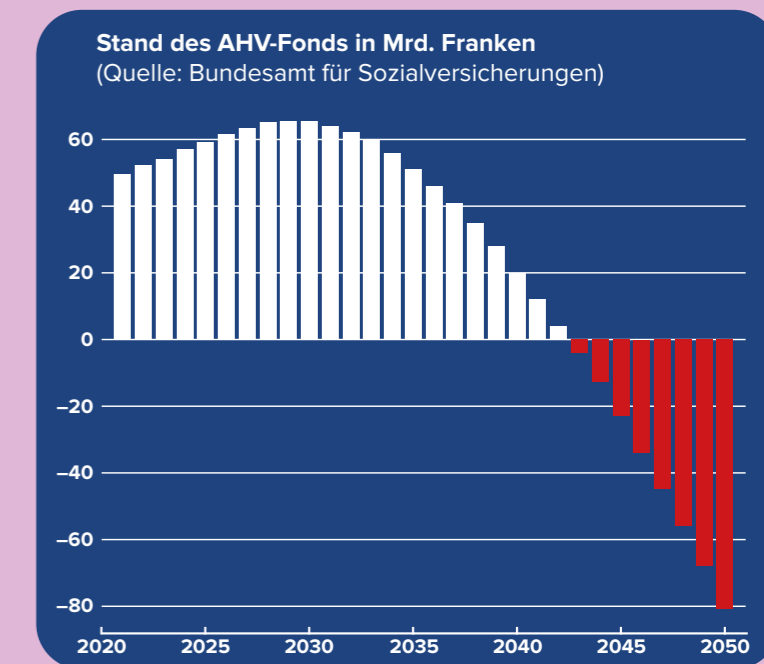


Immer mehr Geld für die AHV auszugeben, ist nicht nachhaltig. Es braucht eine strukturelle Reform und nicht höhere Steuern. Sagen deshalb auch Sie JA zur Renteninitiative.

## JA zu weniger Zuwanderung

Laut einer Studie im Auftrag des Bundes führt die Renteninitiative zu einem Rückgang der Zuwanderung um bis zu 23 Prozent bis ins Jahr 2050. Der Grund: Arbeitgeber können verstärkt auf inländische Fachkräfte zurückgreifen.

## Tun wir nichts, droht ein AHV-Bankrott



Mit der Pensionierungswelle der Babyboomer-Generation steigen die Ausgaben der AHV in Zukunft stark an. Ab 2030 schreibt die AHV wieder rote Zahlen. Gemäss den Prognosen des Bundesamtes für Sozialversicherungen schrumpft der AHV-Fonds von plus 50 Milliarden Franken auf minus 80 Milliarden Franken im Jahr 2050 (vgl. Grafik).